



An den Bürgermeister der Stadt Hilden  
Herrn Horst Thiele

Am Rathaus 1  
40721 Hilden

Absenderin:  
Hildegard Donner  
Humboldtstraße 64  
40723 Hilden

**29. September 2013**

Unsere Anregung und Beschwerde gem. § 24 GO NRW (Bürgerantrag) vom 17. Juli 2013 hat im STEA vom 18. September 2013 nicht die Zustimmung der Mehrheit gefunden und ist auch nach der mündlichen Erläuterung durch Frau Koenig (für alle Antragsteller/innen) noch auf rechtliche und inhaltliche Bedenken gestoßen.

Diese Bedenken nehmen wir ernst, lernen daraus und ziehen aus diesem Grund diesen Antrag zurück und möchten den Antrag als geänderte Anregung und Beschwerde (Bürgerantrag) einreichen. Diesen neuen Antrag fügen wir Ihnen als Anlage bei. !!

Wir hoffen, dass dies noch rechtzeitig vor der anstehenden H&F - Sitzung geschieht, so dass dies in der Tagesordnung noch berücksichtigt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Hildegard Donner, Humboldtstraße 64, 40723 Hilden

..... *H. Donner* .....

Gabi Koenig, Schürmannstraße 16, 40723 Hilden

..... *G. Koenig* .....

Ursula Linden\*, An den Linden 11, 40723 Hilden

\* .....

Ursula Probst, Regerstraße 6, 40724 Hilden

..... *U. Probst* .....

Ralf Berndt\*, Kunibertstraße 15 a, 40723 Hilden

\* .....

Norbert Hansmann, Kunibertstraße 15, 40723 Hilden

..... *N. Hansmann* .....

\* da Ursula Linden und Ralf Berndt zur Zeit in Urlaub sind, wurde deren Zustimmung per Telefon eingeholt. Bei Bedarf kann die Unterschrift nachgereicht werden.

An den Bürgermeister der Stadt Hilden  
Herrn Horst Thiele

Am Rathaus 1  
40721 Hilden

|                                                                      |
|----------------------------------------------------------------------|
| Absenderin:<br>Hildegard Donner<br>Humboldtstraße 64<br>40723 Hilden |
|----------------------------------------------------------------------|

**29. September 2013**

Anregung und Beschwerde gem. § 24 GO NRW (Bürgerantrag)

„Der Rat der Stadt Hilden möge beschließen,

dass die zum Zeitpunkt dieses Bürgerantrages anhängigen Flächennutzungsplanänderungen und Bebauungspläne, soweit damit eine Ausweitung von Baurecht bewirkt würde, ruhend gestellt werden, bis der in Neuaufstellung befindliche Flächennutzungsplan (FNP) mit den Bürger/innen unserer Stadt diskutiert und rechtskräftig beschlossen ist.

Begründung:

Der aktuelle FNP ist seit dem Jahr 1993 und damit seit 20 Jahren rechtskräftig. Laut Gesetz soll spätestens alle 15 Jahre eine Überprüfung erfolgen. Dies ist auch Inhalt des Grundsatzbeschlusses des Stadtrates aus dem Jahre 2006. Es gibt bereits jetzt mindestens 51 rechtskräftige bzw. noch in Bearbeitung befindliche Änderungsverfahren.

Da laut eigenen Angaben der Verwaltung das Personal fehlt, um den FNP zu bearbeiten, ist es auch aus diesem Grund dringend erforderlich, die jetzt noch nicht fertigen Bebauungspläne, soweit durch diese eine Ausweitung von Baurecht bewirkt würde, ruhen zu lassen, bis der übergeordnete und rechtlich verpflichtende und durch den Rat beschlossene Auftrag der "Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes" abgearbeitet ist.

Viele Bürger wehren sich nicht mehr nur in ihrer unmittelbaren Umgebung, sondern stadtweit gegen weitere Verdichtungen ihrer Heimatstadt. Damit die längst überfällige Diskussion auf der dazu gesetzlich vorgesehenen Ebene geführt werden kann, ist die Neuaufstellung des FNP die richtige, geeignete und wichtige Plattform.

Hilden ist jetzt schon die dichtest besiedelte Stadt im dichtest besiedelten Kreis in NRW. Mit jeder Fläche, die im Innenbereich noch zugebaut wird, wächst auch der Innendruck und auch der Druck auf die Außenbereiche. Wenn z. B. dann doch wieder für eine öffentliche Aufgabe eine Fläche benötigt wird, z.B. VHS, (Sonder-)Schule oder etwas anderes, wird es sich als Fehler erweisen, alle kurzfristig nicht benutzten Schulgebäude abgerissen zu haben.

Eine Flächennutzungsplanung mit breiter Bürgerbeteiligung bietet für Hilden die Chance einer gemeinschaftlichen Zukunftsperspektive. Damit kann sich Hilden von den hochversiegelten Ballungskernen abheben, wenn man den noch bestehenden grünen Standortvorteil ernst nimmt.

Jetzt wollen die Menschen in Hilden wohnen, weil es noch grüne Flecken gibt. Wenn alles zugebaut ist, ziehen besonders die vielumworbenen jungen Familien weg und es stehen weitere Häuser und Wohnungen leer.

Laut Mikrozensus wohnten im Jahr 2011 54.390 Einwohner in Hilden, damit etwa 1.100 weniger als gedacht.

Dafür gab es 28.838 Wohnungen, 360 mehr als gedacht, und mehr als 500 Wohnungen standen leer. Auch diese aktuellen Entwicklungen müssen in der Diskussion um die Neuaufstellung des FNP berücksichtigt werden.

Hildegard Donner, Humboldtstraße 64, 40723 Hilden ..... *H. Donner* .....

Gabi Koenig, Schürmannstraße 16, 40723 Hilden ..... *G. Koenig* .....

Ursula Linden\*, An den Linden 11, 40723 Hilden \* ..... ..

Ursula Probst, Regerstraße 6, 40724 Hilden ..... *U. Probst* .....

Ralf Berndt\*, Kunibertstraße 15 a, 40723 Hilden \* ..... ..

Norbert Hansmann, Kunibertstraße 15, 40723 Hilden ..... *N. Hansmann* .....

\* da Ursula Linden und Ralf Berndt zur Zeit in Urlaub sind, wurde deren Zustimmung per Telefon eingeholt. Bei Bedarf kann die Unterschrift nachgereicht werden.